

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 28. April 1846



Raths-Protokoll

in Öconomicis zur Sitzung am 28. April 1846.

Gegenwärtige:

Herr Bürgermeister Haydinger

„ Mag. Rath Maurer

„ „ „ Buberl

„ „ „ Bleyer

„ Ökon. Rath Woisetschläger

„ „ „ Knoll

„ „ „ Kaendl

„ „ „ Neckheim

Sekretär Gärber

Herr Bürgerausschuß Heindl

„ „ „ Zaininger

„ „ „ Lechner

„ „ „ Schlager

„ „ „ Kupezius

„ „ „ Bodendorfer

Referat des Herrn Mag. Raths Maurer.

2122. Franz Buchberger um ein Darlehen von 500 fl CMz aus dem hiesigen Armenfonde.

Da auf dem Hause des Bittstellers N. 17 in Aichet, welches laut Protokoll v. 13. Febr. d.J. auf 1000 fl CMz geschätzt wurde, wirklich nur die einzige Satzpost pr 500 fl CMz für Ambros Zamponi haftet u. daher auf diesem Hause für diesen Betrag Pupillarsicherheit vorhanden ist, so kann die fruchtbringende Anlegung von 500 fl CMz aus den von Mathias Ömer neulich zurückbezalten 600 fl wohl keinem Anstande unterliegen u. wird daher der Dep. Koön aufgetragen 500 fl CMz an den Hr. Auskultanten Neuber zu diesem Ende zu erfolgen, diesem aber wird bedeutet, daß die Anlegung nicht mittelst Cession zu geschehen, sondern die derzeit haftenden 500 fl mittelst Quittung zur Extabulation und das neue Kapital mittelst eines förmlichen Schuldscheines zugleich zur Intabulation zu bringen sey. Hienach hat er auch von dem ad N. 2941 p. beschloßenen Edicte abzukommen u. facta intabulatione wird höhern Orts, um die nachträgliche Genehmigung einzuschreiten seyn. Hievon sind die Dep. Koön und der Bittsteller rathschlägig zu verständigen.

3195. Kr. A. Dekret dd. 7. April d.J. Z. 4117 mit der Erledigung über die vom Maäte pro 1844 gelegten Schulkosten-Rechnungen von den hiesigen 3 Trivialschulen.

Dieses Dekret sammt Erledigung in Abschrift unter Anschluß der Beylagen in Original dem Kassaamte zum Wissen u. Benehmen gegen Empfangsschein zuzustellen, diese magistratl. mitzufertigen u. mittelst Note der kk. prov. Staatsbuchhaltung einzusenden.

3236. Kr. A. Dekret Z. 4335. Bekanntgabe, daß das kk. Hofkammer Präsidium den Betrag pr 4000 fl CMz für den M. V. F. der Tilgungsfondshauptkasse 3 % Verzinsung übergeben habe.

Zur Wissenschaft u ad acta.

Referat des Herrn Mag. Rathes Bleyer.

2550. Das Expedit zeigt an, daß das von Schwarz v. Schwarzwald über das Tax- u. Stämpelgesetz herausgegebene Handbuch angeschafft werden dürfte.

Anzuschaffen, der Betrag von 4 fl CMz vom Kassaamt an das Expedit gegen Empfangsbestätigung auszubezahlen, dieses Buch in das Inventarium aufzunehmen u. die geschehene Anweisung in nächster ökon. Sitzung vorzutragen. Hievon wird das Expedit durch Vorhalt des Bau- und Kassaamt, letzteres unter Zustellung der eingelegten Note rathl. verständigt.

3201. Das Stadtkasseamt um Anschaffung der erforderlichen Druckpapiere zu den Stadtkasserechnungen.

Das Expedit hat die Preise zu erheben, wie hat diese Bögen in der lithografischen Anstalt des Hafner in Linz zu stehen kommen, u. sodann mit der hiesigen Haas'schen Buchdruckerey die Behandlung zu pflegen u. das Resultat unverzüglich zu relationiren, wovon das Kassaamt in vorläufiger Erledigung seiner Anzeige durch Vorhalt zu verständigen ist.

3184. Rechn. Revident Loitzenbaur berichtet den Revisionsbefund des Stadtkassejournals für den Monat März 1846.

Aufzubehalten u. das inliegende Journal sammt Beylagen dem Kassaamt mit dem rückzustellen, daß es bey der Revision für richtig befunden wurde. Hievon ist es rathl. zu verständigen.

Nachtrag zum Referate des H. Mag. Rathes Maurer.

3237. Äußerung des Anton Gaffl ad 3019. wegen seines Baues in der Pfarrgasse.

Ist hierüber unter Zuziehung des kk. h. Kreisingenieurs des Exhibenten, der Hr. Ökon. Räthe und Bürgerausschüße, dann des M. M. Benninger u. des Pflasterers Hefner, des Hausbesitzers Leitner ein neuerlicher Augenschein abzuhalten, u. das Resultat zu Protokoll zu geben.

Referat des Hr. Ökon. Rathes Woisetschläger.

3158. Das Steueramt um Anweisung zur Berichtigung der Landsteuer pr 14 fl 58 1/2 xr W.W. Dem Kassaamt zur Zahlung mit 14 fl 58 1/2 xr W.W. oder 5 fl 59 xr 2 2/5 $\frac{2}{5}$ xr CMz.

3159. Dasselbe zum Anweisung der l.f. Steuern pro 1846 für die städtischen, hauptgewerkschaftl. u. kk. berggerichtl. Realitäten pr 183 fl 21 1/4 xr CMz.

Dem Kassaamt zur Zahlung mit 183 fl 21 1/4 xr CMz.

3180. Rechn. Rev. Loitzenbaur berichtet den Revis. Befund des Taxjournals pro März 1846.

Dem Taxator zum Belege seiner Rechnung und zur Deckung.

Referat des Hr. Ökon. Rathes Kaendl.

1710. Jos. Fellöcker, Hausmeister um Erwirkung einer Gehaltszulage.

Antrag: Die in diesem Gesuche angeführten Gründe verdienen volle Würdigung u. der Maät sieht ein, daß bey den im Anstellungsdekrete dd. 4. Jänner 1842 angeführten Verrichtungen u. Obliegenheiten mit dem Solde pr. 80 fl CMz nicht auszulangen sey u. Bittsteller einer Zulage vollkommen verdiene, umso mehr, da man allseitig mit seinen Leistungen zufrieden ist u. seine gänzliche Mittellosigkeit volle Berücksichtigung verdient; es soll daher auf eine Besoldungszulage von 30 fl CMz für den betroffenen Jos. Fellöcker angetragen und hierüber Bericht an das kk. Kreisamt erstattet werden. Mit diesem Antrage sind die Herrn Mag. u. Ökon. Räthe, so wie die Herrn Bürgerausschüße einverstanden; daher Beschluß per unanimia: Ist nach dem Antrage des Hr. Referenten Bericht an das kk. Kreisamt zu erstatten.

2966. Konto des Hackenschmiedes Hörtenlehner für gelieferte Hackenschmiedarbeiten pr 3 fl 50 xr CMz.

Dem Bauverwalter mit 3 fl 40 xr CMz zur Zalung angewiesen.

2970. Konto des Fried. Fichtner für hergestellte Fenster in der Wohnung des Sebastian Pichler im Betrage pr 28 fl CMz.

Demselben mit 28 fl CMz zur Zalung u. dokumentirten Verrechnung angewiesen.

3033. Bauverwalter Donberger überreicht Plan u. Kostenüberschlag über die Anschaffung von 2 eisernen Fensterkörben in die Wohnung des Distr. Actuars Willner im Rathhause.

Ist dieser Act mit Bericht dem kk. Kreisamte zu überreichen.

3056. Kr. A. Sign. Z. 4561 mit dem nicht bewilligten 14 tägigen Termine zur Vorlage der Bauamtsrechnung.

Aufzubehalten u. dem Bauverwalter in Abschrift zuzustellen.

3071. Konto des Joachim Gschaider pr 251 fl 45 xr CMz für gelieferte 975 7/8 Ib Rübsöhl.

Dem Kassaamte mit 251 fl 45 xr CMz zur Zalung angewiesen.

3073. Prot. mit Math. Unterbichler wegen Erhöhung des Holzschneiderlohnes für das städt. Brückenholz.

Dem Bauverwalter um seinen Bericht hierüber binnen 8 Tagen.

3094. Konto des Jos. Fellöcker pr 25 fl CMz für das Laternanzünder für das Quartal v. 1. Febr. - 30 April d.J.

Dem Kassaamte mit 45 fl CMz zur Zalung angewiesen.

3171. Registrant Weber äußert sich über die Vorlage der bey Uiberlaßung eines Theiles des städt. Stadtgrabens an den Hausbesitzer Johann Höller in der Stadt N. 158 errichteten Verträge.

Da nun die fragliche Mauer dermaßen schadhaft ist, daß ein Einsturz derselben bald in Aussicht steht, so wird angeordnet, daß sich am[?] eine Augenscheinskoön dahin begabe, den Zustand fraglicher Mauer untersuche und hernach das Weitere verfügt werden kann. Die Leitung wird dem H. Mag. Rathe Buberl zugewiesen u. sind hiezu die Hr. Ökon. Rätthe Ausschüße, Bauverwalter, Maurermeister vorzurufen und Joh. Höller hievon zu verständigen.

2961. Wochenliste für v. 6. - 11 d.M. verrichtete Zimmermannsarbeiten im Seitengange der Steyrbrücke.

Dem Bauverwalter mit 34 fl 35 xr CMz.

2968. do. do. für v. do. do. verrichtete Handlangerarbeiten, auf den Burgfriedstrassen.

do. do. mit 2 fl CMz.

2969. do. do. für do. do. auf der Promenade.

do. do. mit 5 fl CMz.

3088. do. do. für vom 14 - 18 d.M. verrichtete, do. do. auf den Burgfriedsstrassen.

do. do. mit 1 fl 50 xr CMz.

3089. do. do. für von do. do. verrichtete Zimmermannsarbeiten gelegentlich der Feyer des Geburtsfestes S. Majestät.

do. do. mit 1 fl 30 xr CMz zur Zalung angewiesen.

3240. Wochenliste über vom 20 - 25. April verrichtete Zimmermannsarbeiten bey der Reinigung der Ennsbäume an der Ennsbrücke.

Dem Bauverwalter mit 13 fl 10 xr CMz zur Zalung angewiesen.

3241. do. do. über vom do. do. verrichtete Handlangerarbeiten in den Gassen u. Strassen.

Idem mit 2 fl CMz.

3242. do. do. über vom do. do. verrichtete Zimmermannsarbeiten mit der städt. Feuerspritze beim Brande in Pichlern.

Idem mit 2 fl 10 xr CMz.

3091. do. do. über vom 14 – 18 d.M. verrichtete Handlangerarbeiten an der Strasse nach Wolfern.

Dem Kassaamte mit 1 fl 20 xr CMz zur Zalung angewiesen.

Haydinger

Gärber Sekretär

Nachtrag zum Referate des Herrn Mag. Rathes Bleyer.

2498. Das Stadtkassaamt überreicht den Ausweis der mit Schluß des Monates März 1846 vorhanden gewesenen Kassabaarschaft.

Herr Referent hält folgenden Vortrag:

Am 25. Februar d.J. sub Z. 1566 p. ist mit dem kreisämtlichen Erlaße dd. 25. I.M. N. 2466 diesem Maäße das von Allerhöchst Sr. Majestät dem Kaiser signirte Gesuch der hierseitigen Unterbeamten und Diener um zeitgemäße Erhöhung ihrer Besoldungen mit dem Auftrage zugekommen, hierüber gutächtlichen Bericht zu erstatten.

Die Gründe, worauf sich die Bittsteller fußen, sind:

1. daß ihre Gehalte zu den gegenwärtigen Preisen der Lebensbedürfnisse und den von ihnen gefordert werdenden Leistungen nicht im Einklange stehen u.
2. daß nach ihrem Dafürhalten die Stadtkassa jetzt eine verhältnißmäßige Erhöhung derselben ohne irgendeine Störung im städtischen Haushalte tragen könne.

Es ist also zu untersuchen und zu begutachten, ob diese Begründung richtig sey und Stand halte.

Der Gehaltsausmaß der Bittsteller schreibt sich von dem Zeitpuncte der Organisirung des Maätes dem Jahre 1786 her u. es wurden wie natürlich hierbey die damals bestandenen Preise der Lebensbedürfnisse und die Zahl der vorfallenden Geschäfte ins Auge gefaßt und zu Grunde gelegt. Seit dieser Zeit sind 60 Jahre verflossen und wie überall, ist auch in diesem Puncten eine große Veränderung eingetreten.

Im Jahre 1786 kostete:

die Klafter harte Scheiter	1 fl	36 xr CMz.
----------------------------	------	------------

die Klafter weiche "	1 "	21 xr "
----------------------	-----	---------

Rind- und Kalbfleisch das 1ß	– "	4 xr "
------------------------------	-----	--------

Schweinefleisch " "	–	6 xr "
---------------------	---	--------

eine Wohnung mit 3 Zimmern einer Kammer u. Küche 30 fl CMz.

Diese Preise sind nun seither durchgängig um das doppelte bey dem Holze sogar um das Fünffache gestiegen und da Jeder aus uns weiß, was eine Haushaltung kostet, so begreift es sich leicht, daß die Kathegorie der Bittsteller, welche damals mit ihren Gehalten ihr Auskommen finden mochten, gegenwärtig, besitzen sie kein eigenes Vermögen, um es einzubrockeln, nur kümmerlich und durch aus nicht ohne Schulden leben könne. Schulden sind aber bey Beamten ein böses Ding, besonders wenn die Mittel zur Zalung nicht zureichen und nicht ohne Ursache hat der Staat auf das

Schuldenmachen, sofern es auch leichtsinnig geschieht, sogar Dienstentlaßung gesetzt. Darum legt Hr. Referent auf diesen Umstand die nothwendige Folge des Mißverhältnißes zwischen den Preisen der Lebensmittel und den Gehalten der Bittsteller ein besonderes Gewicht. Aber auch der Stand der Geschäfte ist seit jener Zeit ein anderer geworden und erlaubt den Bittstellern nicht, durch Nebenbeschäftigungen, als da sind: Unterricht in Sprachen, Musik, Betrieb eines Gewerbes ect., hätten sie auch das Geschick und den Fond dazu, ihrem Einkommen zu Hülfe zu kommen. Im Jahre 1786 betrug die Zahl der eingelaufenen Geschäfte 2877 mit Schluß des Jahres 1845 sind deren 16584 zur Behandlung gekommen. Herr Referent muß den Bittstellern bestätigen, daß sie sehr und über die amtlichen Stunden hinaus angestrengt seyen u. daß, da die Geschäfte von Jahr zu Jahr sich mehren statt mindern, ganz u. gar keine Aussicht vorhanden sey, daß ihnen in dieser Richtung eine Erleichterung zugehen werde. Referent erachte darum auch das Begehren für billig, daß sie für ihre Leistungen angemessen abgelohnt werden. Allein die weisere Frage ist, ob die Stadtkasse eine verhältnißmäßige Erhöhung ihrer Gehalte, falls Sr. Majestät sie zu befehlen geruhen sollte, auch ohne Störung des Haushaltes tragen könne, denn es ist des Referenten Meinung u. auch der a. h. ausgesprochene Grundsatz, daß hierdurch die Bürgerschaft ganz und gar nicht in das Mitleid kommen solle. In Betracht, daß die Stadt außer dem unaufkündlichen Schmiedberger'schen Fideicomiß-Kapitale pr 256 fl 19 xr CMz gar kein Passiv-, wohl aber 100.228 fl 16 1/4 xr an Aktivkapitalien besitzt, worunter noch 53605 fl unverlooste öffentliche Oblionen begriffen sind u. daß der baare Kassebestand mit Ende Marz nach Abschlag, des darunter begriffenen, neuerlich anzulegenden Betrages 2522 fl 43 1/ xr CMz betrug, findet Referent die bejahende Antwort in dem vorliegenden Rechnungsausweise, welcher neben den jährlich wiederkehrenden Empfängen und Ausgaben auch die Erfordernisse pro 1847 und ihre Bedeckung vorsieht und durchschnittlich einer jährlichen Uiberschuß von 4746 fl 51 xr CMz nachweist. Allein die bey weitem größte Beruhigung, daß die Stadtkassa durch die gebetene Gehaltserhöhung nicht werde in Verlegenheit gebracht werden, gewährt der Ausweis über die in den letzten drey Jahren gegenüber den rectificirten Jahresvoranschlägen bestrittenen Mehrauslagen pr 13667 fl 22 xr CMz für welche ganz und gar nicht vorgesehen u. die doch ohne Umlage oder Angriff des Stammvermögens bloß aus den currenten Einkünften zu bestreiten möglich war. Umso leichter wird diese Gehaltserhöhung vorgesehen und bedeckt werden können und weil Referent demzufolge das Gesuch der Bittsteller stichhältig begründet findet, auch die Herrn Ökonomie-Räthe u. Bürgerausschüsse bereits am 27. Oktober 1840 diesem Gegenstande ihre Unterstützung zugesichert haben, wenn nur erst die Veränderungsgefälle reducirt seyn werden, welche Reduction gezeigter Massen keinen Ausfall zur Folge hatte, obgleich so namhafte und unvorhergesehene Summen zu bestreiten waren, endlich weil erst in der jüngsten Zeit in Linz bey viel mißlicheren Vermögensumständen der Personal- und Salarialstatus des Maätes zweifelsohne aus keinem andern Grunde als weil das Bedürfniß vorhanden war vermehrt und erhöht wurde, welches gleiche Nothdurft eben auch die Bittsteller für sich haben, so glaubt Referent nun so unbedenklicher antragen zu dürfen auf folgenden Beschluß:

Es ist auf Erhöhung der Besoldungen der Bittsteller als auf ein in den veränderten Zeitverhältnissen, den Preissteigerungen und den vermehrten Arbeitsleistungen gegründetes Bedürfniß einzurathen und demzufolge dieses Gesuch unter Anschluß eines Rathsprotokollsextractes mit instruirtem vorwortlichen Berichte an das kk. Kreisamt zurückzuleiten.

Herr Mag. Rath Maurer ist mit diesem Antrage nach seinem vollen Inhalte durchaus einverstanden, ebenso treten dieser Meinung die Herren Mag. Räthe Buberl und Knoll vollkommen bey.

Herr Ökonomie-Rath Woisetschläger sprach sich wortgetreu dahin aus; er erkenne die Gründe nicht, die eine Gehaltserhöhung nothwendig machen, stimme jedoch in so lange nicht dafür bis nicht die beantragte Erhöhung des Laudemiums auf 2 % hohen Orts bewilliget sey, da es nach seiner Meinung gegenwärtig zweifelhaft wäre ob nicht der Stadtkassa bey Erhöhung der Besoldungen dennoch Verlegenheiten bereitet würden, er glaube daher nur auf 3 bis 5 jährigen Prozentenzuschuß antragen zu müssen.

Die Meinung des Herrn Ökonomierathes Kaindl geht dahin, die Bemerkung des Herrn Ökonomierathes Woisetschläger ist richtig, es soll früher die 2 % Erhöhung des Laudemiums

stattfinden; ob selbe aber hohen Orts genehmigt werde, sey ungewiß und kann daher zum Behufe der heutigen Votirung nicht zu Grunde gelegt werden, weil dieser Gegenstand sonst wieder zu lange hinaus verschoben würde. Wahr ist übrigens, daß bey Herabsetzung der Gefälle von Seite der bürgerlichen Repräsentanten versprochen wurde, andernseits auch die Besoldungen zu erhöhen, wahr ist auch, daß die gegenwärtigen Besoldungen gering seyen, allein er glaube, nur auf Besoldungszuschüße für eine bestimmte Anzahl Jahre antragen zu müssen. Weiter wäre auch, um die Sorge vor Belastungen zu beseitigen der Zustand des Armen-Instituts zu erwägen, welches letzteres ein größeren Bluteigel ist. Zwar sind bereits Erleichterungen für die Stadtkassa beantragt wie z.B. die Aufhebung jährlichem der Zalung von 1000 fl an den Mildtenversorgungsfond für die hiesigen Bezirksarmen, allein gegenwärtig liege von einer solchen Bewilligung noch nichts vor. Dieser Meinung der beyden Herrn Ökonomieräthe schloß sich auch der Herr Ökonomie-Rath Neckheim sowie die anwesenden Herrn Bürgerausschüße an, und zwar letztere mit ihrer Kommunalstimme, nur erbathen sich die Herrn Ökonomie-Räthe, zur Prüfung und näherer Erwägung der Gesuchs- und Rechnungsbeylagen eine mehrtägige Bedenkzeit, die ihnen kraft ihrer Instruktion zugestanden und die Sitzung aufgehoben wurde.

Nach Prüfung, der Rechnungen geben nun die Herrn Ökonomieräthe Woisetschläger, Kaendl u. Neckheim dann die Hr. Bürgerausschüße Heindl, Zaininger, Lechner, Schlager, Kupezius, Bodendorfer, und zwar letztere mit ihrer Kommunalstimme bey der Sitzung am 30. April d.J. folgende Erklärung einstimmig zu Protokoll:

Es soll bereits Gesagtes andeuten, daß man billig denke, doch müssen die Kräfte der Stadtkassa auch beachtet bleiben, wodurch gesagt werden will, sind die angedeuteten Erleichterungen für die Kommune als 2 % Laudemium im Leben, hört die Zalung des Armeninstitutes an den Mildtenversorgungsfond für die Bezirkskranken mit jährlichen 1000 fl CMz auf, so sehen wir einer zeitgemäßen Percenten Zulage, kein Hinderniß im Wege stehen, daß das Armeninstitut für die Stadtkasse eine große Beschwerde sey, kann nicht geleugnet werden und wurde bereits berührt, doch sind ja die vorliegenden Vermögensausweise so beruhigend, daß trotz den außerordentlichen durch den Brand veranlaßten Auslagen noch beträchtliche Ersparungen gemacht worden sind. Unzart berührt uns daher die Bemerkung der Bittsteller; diese Armenauslagen gehören in die Konkurrenz, man habe auf Theater-Verschönerungen so viel ausgegeben, da hiedurch zu verstehen wäre, die Bürgerschaft genieße Wohlthaten, die Bürgerschaft wolle Vergnügen, ja fänden solche Anspielungen Anklang, so ließe sich abnehmen, man wolle eine Wohlthat und den Bürgern eine Last bereiten. Die Theater-Arbeiten waren im Jahre 1841 schon begonnen, sie mußten geschehen wegen Feuergefährlichkeit. Ueberdieß bringt das Theater der Kommune einen jährlichen Pachtschilling und ernst muß die Anspielung zurückgewiesen werden, als ob man erst für Vergnügen und Verschönerung sorgte und hiebey nicht auf mißliche Verhältnisse dachte. Die Bürgerschaft empfindet die schwere Zeit gewiß so gut, wie der Beamte, da ein Großtheil derselben noch mehr und gesichert ist uns die mit Hofdekrete dd. 5. Dezember 1828 Z. 33456 ausgesprochene Begünstigung, welche mit hoher Regierungs-Intimation dd. 27. November 1845 Z. 28824 mit Bezug auf das hohe Hofdekret v. 22. November 1844 Z. 66044 neuerlich bestätigt ist, nämlich die Ausfälle im hiesigen Armeninstitute aus der Kasse fernerhin zu decken, weil hohe und höchste Behörden, ja Sr. kk. apost. Majestät nur das Wohl seiner Bürger beabsichten. Es geht sonach aus treuem Gemüthe unsere Schlußfassung dahin, den Bittstellern einen 10 % Gehaltszuschuß zu proponiren auf die Dauer von 3 Jahren, ohne hiebey der Gnade Sr. Majestät oder hoher und höchster Behörden vorzugreifen.

Bey vorhandener Stimmengleichheit wird von Seilte des Präsidiums folgende Meinung abgegeben: Da das Gesuch der Bittsteller sich auf volle Wahrheit gründet, ihre vor so vielen Jahren bemessene Besoldungen mit den gegenwärtigen Zeitverhältnisseng und den Anforderungen des Dienstes wie überhaupt die Besoldungen des ganzen Magistrates in gar keinem Verhältnisse stehen und die Zeiten nie wiederkehren werden, wo diese Besoldungen ursprünglich bestimmt wurden, zudem die Bittenden wegen ihres rastlosen Eifers, Treue und unermüdeten Beharrlichkeit in ihren Amtsverrichtungen, wo sie weit über ihre Amtsstundens ihren Arbeiten unverdroßen obliegen, indem es sonst nicht möglich wäre, das Geforderte zu leisten, jede Berücksichtigung verdienen, so

finde sich das Präsidium verpflichtet, dieses so wie sonst noch ihr sittliches Wohlverhalten den Bittstellern zu bestätigen und dem Vortrage des Hr. Referenten Mag. Rathes Bleyer vollkommen beztretten zu müssen.

Es ergiebt sich somit folgender Beschluß per majora:

Es ist auf Erhöhung der Besoldungen der Bittsteller als auf ein in den veränderten Zeitverhältnissen, den Preissteigerungen und den vermehrtem Arbeitsleistungen gegründetes Bedürfniß einzurathen und demzufolge die des Gesuch unter Anschluß eines Rathsprotokollsextractes mit instruirten vorwortlichen Berichte an das kk. Kreisamte zurückzuleiten.

Haydinger

Woisetschläger Oek. Rath

Kaindl Oek. Rath

Neckhaim Oek. Rath

Gärber Sekretär